

Internet: https://peter-hug.ch/44_0506

Main

mehr durchschneidende Schlucht des Pas d'Encel (s. diesen Art.), um etwas oberhalb Champéry von rechts in die Vièze des Val d'Illiez zu münden.

Schöne Wasserfälle.

Durchzieht Neocom, Nummulitenkalk und Flysch, die alle stark gefaltet sind.

Dem Pas d'Encel folgt hoch oben über dem brausenden Wildbach ein malerischer Fussweg.

Sauge (La) (Kt. Freiburg, Bez. Glâne, Gem. Villaz-Saint Pierre).

751 m. Gruppe von 6 Häusern, 700 m w. der Station Villaz-Saint Pierre der Linie Bern-Lausanne. 42 kathol. Ew. französischer Zunge.

Kirchgemeinde Villaz-Saint Pierre.

Acker- und Obstbau, Viehzucht.

Sauge (La) (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Rochefort).

720 m. Zwei Bauernhöfe, an der Strasse von Rochefort nach der Station Chambrelieu der Linie Neuenburg-La Chaux de Fonds und 1,5 km s. Rochefort. 9 reform. Ew. Kirchgemeinde Rochefort.

Sommerfrische.

Sauge (La) (Kt. Waadt, Bez. Avenches, Gem. Cudrefin). 437 m. Zwei Häuser mit Gasthof, am linken Ufer der Broye und an der Strasse Cudrefin-Gampelen, in der waadtländischen Exklave Avenches und 3,5 km nö. Cudrefin. Eiserne Strassenbrücke über die Broye. Hier befand sich einst die Mündung der Broye in den Neuenburgersee, die dann infolge der Juragewässerkorrektion und der Tieferlegung des Seespiegels um 1 km weiter nach W. verlegt worden ist. Haltestelle der Dampfboote Neuenburg-Murten.

Telephon. 8 reform. Ew. Kirchgemeinde Montet-Cudrefin. Landwirtschaft. Während der Zeit der Berner Oberhoheit befand sich hier ein Militärposten, der dann 1676 an J. J. Milliet aus Cudrefin verpachtet wurde, welches Pachtverhältnis mit der Familie Milliet bis ins 19. Jahrhundert hinein bestand. Wenige Wochen vor der Schlacht bei Murten (1476) fand an dieser Stelle ein Kampf statt zwischen dem mit Karl dem Kühnen verbündeten Grafen von Romont und den Bernern und Neuenburgern.

Der von Estavayer aus aufgebrochene Graf befand sich eben auf einem Raubzug in die Gegend von Ins, um das im Grossen Moos weidende Vieh wegzutreiben und damit der Besatzung von Murten die Verproviantierung zu erschweren, als er von den zahlreich herbeieilenden Leuten von Aarberg, Le Landeron, Cressier etc., die durch den Feuerschein der von seinen Truppen angezündeten Höfe aufmerksam geworden waren, in erbittertem Kampf über die Broye zurückgeworfen und schliesslich von den Eidgenossen mit Hilfe von neuen Zuzüglern aus Murten und dem Wistenlacher Berg (Mont Vuilly) in die Flucht geschlagen wurde.

Saugealles (Les) (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). 810 m. Zwei Häuser im Waldland des Jorat, nahe dem linken Ufer des Talent und der ehemaligen Abtei Montherond; 8 km nnö. Lausanne und 2,5 km nw. der Station Chalet à Gobet der Joratbahn (Lausanne-Mézières-Moudon).

10 reform. Ew. Kirchgemeinde Morrens. 1142: Sageleys;

1181: Les Sajales;

1199: Sougeles. Unterhalb der Wiesen von Les Saugealles entspringt die starke Quelle von Saint Hippolyte, die für die Wasserversorgung von Lausanne gefasst ist.

Saugern (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). Gem. und Dorf. S. den Art. Soyhières.

Sauges (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Saint Aubin).

500 m. Dorf nahe dem linken Ufer des Neuenburgersees, zwischen Saint Aubin und Vaumarcus und mit diesen beiden Stationen der Linie Neuenburg-Lausanne durch gute Strassen verbunden.

Telephon. 50 Häuser, 267 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Aubin.

Acker- und Weinbau. Ehemals eigene Gemeinde, die 1888 mit Saint Aubin vereinigt worden ist.

Die Steinbrüche von Sauges liefern einen feinkörnigen und homogenen gelben Kreidekalkstein (Hauterivien), der guten Absatz findet. 1900 hat man hier 54 römische Münzen aufgefunden.

Sauges (Les) (Kt. und Bez. Neuenburg, Gem. Le Landeron).

436-451 m. Teil des Weinbaugebietes über dem SW.-Ende des Bielersees und w. Neuenstadt;

1 km nö. der Station Le Landeron der Linie Biel-Neuenburg. 1121 und 1185: Salices.

Saugey (Le) oder la Crausaz (Kt. Waadt, Bez. Aubonne, Gem. Féchy).

445 m. Weiler, am untern Rand des Weinlandes der Côte und nahe der Strasse Aubonne-Nyon, 400 m sö. Féchy und 1,5 km nö.

Internet: https://peter-hug.ch/44_0506

der Station Perroy der Linie Lausanne-Genf. 16 Häuser, 88 reform. Ew. Kirchgemeinde Aubonne.

Acker- und Weinbau. Eine 1905 eingerichtete Musterkäserei.

Saugy d'Amont und Saugy d'Avaux (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Autigny).

732 m. Zwei Gruppen von zusammen 4 Häusern, rechts und links der Bahnlinie Freiburg-Lausanne, nahe der Ziegelei Lentigny und 1 km sö. der Station Lentigny. 36 kathol. Ew. französischer Zunge.

Kirchgemeinde Autigny.

Acker-, Wiesen- und Obstbau, Viehzucht.

Sauges (Ès) (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Saint Gingolph).

521 m. So heissen einige zur Zeit nicht bewohnte Bauten zwischen Saint Gingolph und Port Valais, im untern Abschnitt des vom Genfersee bis zu den Rochers des Rayes aufsteigenden Waldes und 1 km sw. Le Bouveret.

Saulcy von Süden. **Saulcy** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). 910 m. Gem. und Pfarrdorf auf dem Plateau n. über der Combe du Tabeillon; 3 km ö. der Station Saulcy der Linie Glovelier-Saignelégier und mit ihr durch eine neue Strasse verbunden. Postablage, Telegraph. Telephon; Postwagen nach Glovelier und nach Saint Brais. Gemeinde, mit La Racine: 48 Häuser, 256 kathol. Ew.; Dorf: 35 Häuser, 177 Ew. Ackerbau und Viehzucht. Gasthöfe. Alte Häuser. 1327: Sasis; 1411: Sassy. Hier waren das Stift zu Saint Ursanne und das Kloster Bellelay begütert. Bis 1648 gehörte Saulcy zur Gemeinde Glovelier. Die dem h. Antonius von Padua geweihte Kirche wurde 1755 erbaut, während die völlige kirchliche Lostrennung von Glovelier und die Erhebung von Saulcy zur eigenen Pfarrei mit Zustimmung von Napoleon I. erst 1802 vom Bischof Saurine von Strassburg verfügt wurde. Kirche 1820 umgebaut und 1871 geweiht. Das Dorf wurde 1638 von den Schweden geplündert und nachher von der Pest furchtbar heimgesucht, die fast alle Bewohner wegraffte, sodass die Leichen von einer mutigen Frau entfernt und im heute noch sog. Clos des Creux zusammengeschiebt wurden.

Saule (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Bernex).

444 m. Gruppe von 4 Häusern, 700 m w. der Haltestelle Bernex der elektrischen Strassenbahn Genf-Chancy. 35 kathol. Ew. Kirchgemeinde Bernex.

Molkerei. Schiessplatz.

Saules (Kt. Bern, Amtsbez. Münster).

746 m. Gem. und Dorf, am linken Ufer der bei der Mühle von Loveresse von links in die Birs mündenden Trame und 1,7 km nnw. der Station Reconvilier der Linie Biel-Delsberg-Basel.

Postablage, Telephon. 35 Häuser, 212 reform. Ew. Kirchgemeinde Tavannes.

Ackerbau und Viehzucht.

Mühle. Uhrenindustrie. 1148: Sales;

1277: Sales. Gehörte zum Stift Moutier-Grandval.

Den Zehnten zogen der Bischof von Basel und der Pfarrer von Tavannes ein.

Saules (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Ruz, Gem. Fenin-Vilars-Saules).

785-825 m. Kleines Dorf am N.-Fuss des Chaumont, am Waldrand und über der Strasse Neuenburg-Dombresson zwischen Vilars und Le Grand Savagnier-Engollon gelegen.

Automobilkurs Neuenburg-Dombresson. 19 Häuser, 94 reform. Ew. Kirchgemeinde Vilars-Saules.

Landwirtschaft. Früher eigene Gemeinde und 1888 mit Fenin vereinigt. 1269: Sales.

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;4. Band, Seite 496 [Suche = 44.506] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 17.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/44_0507?Typ=PDF